

HRK

European Credit Transfer System

Christian Tauch

Bologna Erklärung Aktionsprogramm bis 2010

- Schaffung eines gemeinsamen Rahmens von *verständlichen* und *vergleichbaren* Abschlußgraden, einschließlich **DS**
- Einführung v. *gestuften* Abschlußgraden mit erstem *arbeitsmarktrelevanten* Abschlußgrad *frühestens nach 3 Jahren*
- *ECTS-kompatible Leistungspunktesysteme*, auch für LLL
- Eine europäische Dimension in der *Qualitätssicherung*, mit vergleichbaren Kriterien und Methoden
- Die *Beseitigung* der noch bestehenden *Mobilitäts-hemmnisse* für Studierende, Hochschullehrer u. Verwaltungsangehörige

ECTS und « Bologna »

- Bologna-Prozess, Konferenzen von Prag und Berlin: ECTS wird derzeit fast überall in Europa eingeführt
- In vielen neuen HS-Gesetzen vorgesehen, oft in Verbindung mit Modularisierung und Diploma Supplement
- Zu Transfer- UND Akkumulationszwecken

ECTS in Europa

- ECTS hat sich klar als *das* europäische Creditsystem durchgesetzt. In vielen Ländern ist es bereits gesetzlich verbindlich, andere Länder mit nat. CS stellen deren Kompatibilität mit ECTS sicher.
- Zwei Drittel der HS verwenden ECTS für den *Transfer* von Credits, 15% verwenden ein anderes System. *Akkumulation* von Credits wird angeblich bereits von fast drei Vierteln der HS praktiziert
- HS sehen ihre Anerkennungspraxis in Bezug auf Auslandsstudien eher positiv, Studierende widersprechen dem .
- In vielen HS ist ECTS immer noch nicht institutionell verankert und seine Prinzipien und Instrumente werden oft nicht verstanden.

ECTS in Deutschland

- HRG-Novelle 1998, § 15: Einführung eines LPS für Akkumulation und Transfer
- KMK 2000: Rahmenvorgaben für LPS und Modularisierung. Voraussetzung für die Akkreditierung neuer B/M Programme
- HRK-Empfehlungen zu LPS und Modularisierung (1997) sowie zum ECTS-Notensystem (2000, 2004)

Prinzip 1: ECTS basiert auf Workload

- 60 Credits pro Jahr für 1 erfolgreich absolviertes Akademisches Jahr, incl. Vorlesungszeit, Vorbereitungszeit, Prüfungen, selbständiges Arbeiten etc. (Studierende einbeziehen!)
- Europ. Mittel: 40 Wochen/Jahr oder 1500 (1200 – 1800) Stunden Vollzeitstudium
- 1 Studienwoche = 1,5 Credits,
- 25-30 Arbeitsstunden = 1 Credit
- Europäische Richtwerte: Bachelor: 180-240 Credits, Master 60 - 120 Credits

Prinzip 2: Credits nur gegen Leistung

- Anwesenheit allein genügt nicht
- Art der Leistungsüberprüfung wird vom Veranstalter des Moduls festgelegt
- Bei erfolgreicher Teilnahme volle Creditzahl, unabhängig von Note
- Abschlussprüfungen müssen in Creditberechnung einbezogen werden

Prinzip 3: Credits mit Note versehen

- Die Leistung wird mit deutschem Notensystem bewertet (*absolute Note*)
- PARALLEL dazu ECTS-Note (*relative Note*):
A= beste 10 % derer die bestanden haben,
B= nächste 25%, C= 30%, D=25%,
E= schlechteste 10%, F= nicht bestanden
- Besonders wichtig für Transferzwecke
- Notenumrechnungstabelle problematisch

ECTS-Instrumente*

- **Course Catalogue:** Kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis, englisch, elektronisch
- **Learning Agreement:** Vertrag zwischen Hochschule(n) und Studierendem/r
- **Transcript of Records:** Ähnlich wie LA, aber mit Noten
- **Diploma Supplement**

* = jeweils mit Credits!!!

ECTS und Modularisierung

- Integraler Bestandteil der Studienreform (KMK-Beschluss)
- Definiertes Lernziel
- Module erstrecken sich über definierten Zeitraum, 1 Semester oder max. 1 Jahr
- 1 Modul = x Credits. Keine Credits für Teile
- Modul \neq 1 Lehrveranstaltung: Mindestens 5 oder 6 Credits, oder 10/15 oder 9/12/15

Warum ECTS?

- Gesetzliche Verpflichtung für neue Studiengänge (Akkreditierung)
- Zusammen mit Modularisierung und DS einführen, für Transfer UND Akkumulation
- Integraler Bestandteil des Bologna-Prozesses
- Verbesserung der nationalen/internationalen Transparenz und dadurch Mobilität
- Realisierung des Konzepts für LLL

HRK

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**